

1. Würdigung des Ergebnisses: Was bedeutet die Ablehnung für die Stadt unmittelbar und mittelfristig?

Es ist nicht gelungen, die sachliche Notwendigkeit dem Stimmbürger darzulegen. Die Dynamik wird nun abrupt verlangsamt und bedeutet nicht nur für einzelne Projekte, auch für Verfahren, ein Stop. Daraus resultieren sicher Einsparungen, aber auch Mehraufwand und Kosten, nebst dem Image-Schaden für Arbon im Hinblick auf Investoren.

2. Mittelfristig könnte es in Erwartung auf hoffentlich wieder steigende Steuereinnahmen ohne grössere Folgen bleiben. Wie soll es jetzt weitergehen?

Die Finanzmärkte waren Ende 2009 wesentlich besser als 2008. Steuereinnahmen werden demzufolge nicht weiter einbrechen. Bei den juristischen Personen wird die Erholung länger dauern, weil Verluste mit Gewinnen verrechnet werden können. Seit der Erstellung des Budgets sind nun bereits 6 Monate vergangen und gewisse Projekte haben sich ohnehin schon verschoben.

3. Bei welchen Positionen muss / soll / kann der Stadtrat sparen?

Keines der Projekte wurde von den Gegnern in Frage gestellt. Der vom Stadtrat eingeschlagene Weg ist richtig. Es geht jetzt um den zeitlichen Verlauf, die Form und die Abwicklung. Wichtig ist, dass alle Positionen überprüft werden, was zwangsläufig auch alle betreffen wird. Es ist völlig absurd, dies innerhalb von 2 Wochen zu fordern, und entbehrt jeglicher Seriosität.

4. Welche Investitionen sind neu zu positionieren, bzw. zu verschieben - oder worauf soll verzichtet werden?

Kappeli und Friedhofgärtnerhaus belasten das Budget mit 260'000.- Fr., also nicht mit Millionen. Es wird eine Prioritätenliste geben, die nicht bei allen gleich aussehen wird. Was jetzt verschoben wird, kann nicht nächstes Jahr gebaut werden, sondern in 3, 5 oder mehr Jahren. Zu oberst steht die NLK, weil diese zusammen mit Bund und Kanton realisiert werden muss und am meisten Geld nach Arbon bringt.

5. Wo sollte / darf nicht gespart werden?

Bei der Planung sparen kostet Geld. Von jedem Projekt werden ca. 80% der Gesamtkosten bereits innerhalb der Planung fixiert. Eine seriöse Planung ist also für die Kostenentwicklung von grösster Bedeutung. Gerade die NLK hat dies deutlich vor Augen geführt. Die umfassende Planung wurde sogar vom Bund als beispielhaft gelobt.

6. Welche Anträge bereiten die Fraktionen allenfalls vor?

Wenn die Forderung lautet, eine Million einzusparen, müssen ausser den gesetzlich vorgeschriebenen Ausgaben alle Bereiche angeschaut werden. Die Budget-Gegner sind nun gefordert, denn sie haben dem Stimmbürger die Einsparungen in Aussicht gestellt. Wir werden an zwei ausserordentlichen Fraktionssitzungen das Budget beraten und dann einen Plan B vorlegen, aber auch einen Plan C.